

LOKALES

LINDEN

📅 Montag, 11.11.2019 - 07:20 ⌂ 3 min

Christina Hänel aus Leihgestern mit Katharina-Zell-Preis geehrt

Durch ihren konsequenten Einsatz für das Recht von Frauen auf Zugang zu medizinischen Informationen zum Schwangerschaftsabbruch wurde Hänel mit ihrem Kampf gegen den Paragraphen 219a bundesweit bekannt und unterstützt. Jetzt bekam sie erneut einen Preis für ihr Engagement.

Von ee



Kristina Hänel (Mitte) bekam von Luise Böttcher (l.) und Angelika Thonipara den Katharina Zell-Preis überreicht. Foto: Wißner

LEIHGESTERN - Kristina Hänel verkörpert all jene Eigenschaften, die mit Katharina Zell

(1497 bis 1562), Frau eines Pfarrers während der Reformation, in Verbindung gebracht werden: Mut, Wissbegier, Zuversicht, Ausdauer und Beharrlichkeit. In ihrem Haus fanden Arme, Leidtragende, Verfolgte und Hungernde gastliche Aufnahme, besonders während der Bauernkriege und der anschließenden Hungersnot. Hänel scheint daher geradezu prädestiniert für diesen Preis, denn ihr Kontext findet sich bei Katharina Zell wieder. Es war dies erst die vierte Verleihung des erstmals 2016 an Magda Schwalb aus Beuern verliehenen Preises.

Mutiger Einsatz

Der Vorstand der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau verleiht seither alljährlich diesen Preis an eine mutige Frau, die sich Widerständen entgegengestellt, auf vielfache Weise zu einem guten Leben beiträgt und ein Vorbild für Mut ist.

Gemeindepfarrerin Angelika Maschke hatte "einen Text mit einer tief greifenden Wirkungsgeschichte" ausgewählt. "Worte, die zwar oft gehört, aber selten gepredigt werden." Dabei handelte es sich um die des Apostels Paulus in seinem 1. Brief an die Korinther 14, 34-38 ("Die Frauen sollen schweigen in den Gemeindeversammlungen..."). Auch heute sei beim Paragrafen 219a immer noch so wie vor 2000 Jahren, wenn Frauen sich Informationen holen wollen.

"Es ist traurig, dass auch unsere Kirche bis heute eine Scheu an den Tag legt, Frauen in dieser Frage voll zu vertrauen. Frauenerfahrungen wurden lange nicht für wichtig erachtet. Das war ein großes Unrecht", so Maschke, die ihre Predigt mit den Worten "danke, Kristina für Dein Engagement, Deine Stimme, für Deinen großen Mut" schloß.

Vor der Übergabe des Preises erläuterte die geschäftsführende Pfarrerin der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau (EFHN), Angelika Thonipara, dass Katharina Zell mit der Devise "Rede und Schweige" gelebt habe, und verdeutlichte, dass Frauen lange noch nicht da sind, wo sie sein müssten. "Dass das Weib schweigen soll in der Gemeinde, hat Katharina Zell selbst nie akzeptiert. Dieser Preis gibt dem mutigen Eintreten von Frauen ein Gesicht."

"Sie haben die volle Unterstützung der Frauen in Hessen und Nassau", versicherte noch vor der Übergabe der Urkunde und der Verleihung "des silbernen Flugblatt am Bande" die Vorsitzende des EFHN-Landesverband, Luise Böttcher. In den Leitlinien zur Vergabe

des Preises heißt es, dass dieser an eine Frau vergeben werden soll, "die sich gegen Widerstände durchgesetzt und einen interessanten Beitrag für ein gutes Leben für alle geleistet hat, die aus einem Scheitern neue Impulse gewann, die Mut gezeigt hat und ein Vorbild für mutiges Frauenleben ist". Wobei hier Frauen vorgeschlagen werden können, "die einen besonderen oder mehrfachen Beitrag zu einem gelingenden Leben in Kirche und Gesellschaft geleistet haben."

Dies alles trifft auf Kristina Hänel aus Leihgestern zu. Die Ärztin hat sich als Mitbegründerin von Wildwasser Gießen am Aufbau einer Organisation beteiligt, die Hilfen und Begleitung für Opfer von sexuellem Missbrauch anbietet.

Konsequenter Einsatz

Daneben ermöglicht die Preisträgerin seit über zwei Jahrzehnten traumatisierten, verhaltens- und bewegungsgestörten Kindern Therapeutisches Reiten, bei dem die Kinder mit Pferden einen körperlich-seelischen Kontakt aufbauen, der bei der Pflege der Tiere in den sozialen Bereich mit anderen Reitern erweitert werden kann.

Durch ihre Konsequenz, sich für das Recht von Frauen, auf Zugang zu medizinischen Informationen zum Schwangerschaftsabbruch einzusetzen, wurde Hänel mit ihrem Kampf gegen den Paragraphen 219a bundesweit bekannt und unterstützt. "Denn Frauen bedürfen keiner vormundartigen Organisation, um sich Wissen zugänglich machen zu können. Der Katharina-Zell-Preis ist eine Anerkennung für den gesamten Einsatz von Frau Hänel auf den genannten Gebieten", so Anja Träger Piske, Vorsitzende des Kirchenvorstands der evangelischen Kirchengemeinde Leihgestern.

NEWSLETTER



Der Morgen-Newsletter: Schon beim ersten Kaffee alles Wichtige erfahren!

- ✓ kostenlos
- ✓ jederzeit abbestellbar
- ✓ 1x täglich Nachrichten

Ihre E-Mail-Adresse *

ANMELDEN >

[Datenschutz & Widerruf >](#)

Kommentare